

**Pensionskasse der  
BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen**  
Bericht über das Geschäftsjahr 2007



**Pensionskasse der  
BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen  
Bericht über das Geschäftsjahr 2007**

zur Vorlage bei der 67. ordentlichen Mitgliederversammlung

**Sitz der Gesellschaft**  
Arnoldplatz 1  
50969 Köln



## Inhaltsverzeichnis

	<b>Organe des Unternehmens</b>
4	Vorstand
	<b>Bericht des Vorstandes</b>
5	Lagebericht
8	Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen
	<b>Jahresabschluss</b>
10	Jahresbilanz
12	Gewinn- und Verlustrechnung
13	Anhang
20	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>

## Vorstand

*Dr. Herbert Schmitz*, Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der  
Gothaer Finanzholding AG, der  
ASSTEL Lebensversicherung AG, der  
Gothaer Krankenversicherung AG ab 1. März 2008  
(bis 29. Februar 2008 Vorsitzender des Vorstandes), der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der  
Gothaer Lebensversicherung AG  
Köln

*Wilfried Mohr*, stellv. Vorsitzender

Hauptabteilungsleiter Konzernrechnungswesen/Rating/Controlling  
Gothaer Konzern  
Frechen

*Friedrich Schmermund*, stellv. Vorsitzender

Versicherungsangestellter  
Gothaer Konzern  
Frechen  
bis 14.12.2007

*Wolfgang Kailing*, Beisitzer

Versicherungsangestellter  
Gothaer Konzern  
Köln

*Walter Merkl*, Beisitzer

Versicherungsangestellter  
Gothaer Konzern  
Much

*Hartmut Rohde*, Beisitzer

Versicherungsangestellter  
Gothaer Konzern  
Köln

Die Aufführung der Mitglieder des Vorstandes  
stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß  
§ 285 Nr. 10 HGB dar.

## Lagebericht

Die Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen ist ein kleinerer Verein im Sinne des § 53 VAG.

### Beziehungen zu anderen Unternehmen

Trägerunternehmen der Pensionskasse waren im Geschäftsjahr gemäß § 3 der zuletzt genehmigten Satzung folgende Unternehmen:

- Gothaer Versicherungsbank VVaG
- Gothaer Finanzholding AG
- Gothaer Krankenversicherung AG
- Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Lebensversicherung AG

Die Pensionskasse dient der zusätzlichen Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung von Mitarbeitern der Trägerunternehmen. Außerdem können aktive oder ehemalige Mitarbeiter von Unternehmen, die von einem oder mehreren Trägerunternehmen beherrscht werden (verbundene Unternehmen) unter bestimmten Voraussetzungen Mitglieder sein. Alle Unternehmen haben gemäß § 12 Absatz 3 der Satzung der Pensionskasse jährlich wenigstens soviel Mittel zuzuwenden, dass kein Bilanzverlust entsteht.

Die Zuwendungen an die Pensionskasse für Mitarbeiter werden von den Unternehmen im Verhältnis der bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Gehaltssummen der bei ihnen beschäftigten Mitglieder aufgebracht.

Die Pensionskasse hat alle Verwaltungsfunktionen gemäß § 5 Absatz 3 Nr. 4 VAG auf die Gothaer Krankenversicherung AG übertragen. Sie erledigt die Verwaltungsarbeiten unentgeltlich für die Pensionskasse.

### Geschäftsverlauf 2007

Die Pensionskasse entwickelte sich im Geschäftsverlauf 2007 zufrieden stellend.

Zum Ausgleich der Bilanz mussten die Trägerunternehmen im Geschäftsjahr 914 Tsd. Euro zahlen gegenüber 782 Tsd. Euro im Vorjahr. Maßgeblicher Grund für den Beitragsanstieg war eine um 110 Tsd. Euro höhere Dotierung der Deckungsrückstellung.

Wegen des weiterhin niedrigen Kapitalmarktzinsniveaus wurde der Rechnungszins im Geschäftsjahr von 3,60 % auf 3,55 % gesenkt.

Mit einer Verlustrücklage von 2,5 Mio. Euro erfüllt die Pensionskasse die Solvabilitätsanforderungen gemäß § 53c VAG.

### Versicherungsbestand

Ende des Geschäftsjahres bezogen 255 (Vorjahr: 251) ehemalige Mitarbeiter Invaliden- oder Altersrenten aus der Pensionskasse. Die Rentensumme betrug zum Jahresende 1.518.833 Euro. Zusätzlich zahlte die Pensionskasse an 70 Witwen und 6 Witwer Hinterbliebenenrenten mit einer Rentensumme von 233.255 Euro sowie 6 Waisenrenten mit einer Rentensumme von 3.655 Euro. Diese Rentensummen entsprechen dem 12fachen Betrag der im Dezember 2007 gezahlten Monatsrenten.

Ende 2007 waren 454 Personen als Anwärter in der Pensionskasse versichert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Anwärter um 15 gesunken. Seit der Schließung der Pensionskasse für den Neuzugang in 1995 schrumpft der Mitgliederbestand, da Mitarbeiter, die nach dem 31.01.1993 bei den Unternehmen eingetreten sind, nicht mehr als Mitglieder aufgenommen werden können.

Von den Versicherungen waren 205 (Vorjahr: 206) beitragsfrei gestellt, da die Versicherten nicht mehr bei einem Trägerunternehmen oder bei einem verbundenen Unternehmen arbeiten, aber vor dem Ausscheiden unverfallbare Ansprüche erworben hatten.

Die Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr ist ab Seite 8 dargestellt.

### Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr wurden 17,5 Mio. Euro neu- bzw. wiederangelegt. Hiervon wurden 11,0 Mio. Euro in Namensschuldverschreibungen und 2,0 Mio. Euro in Schuldscheinforderungen und Darlehen investiert.

Die gesamten Kapitalanlagen beliefen sich am 31.12.2007 auf 51,89 Mio. Euro. Sie lagen somit um 1,55 Mio. Euro bzw. 3,1 % über dem Bestand zum 31.12.2006 von 50,34 Mio. Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 4,41 % (Vorjahr: 4,40 %). Die Entwicklung der Kapitalanlagen während des Jahres 2007 ist ab Seite 14 dargestellt.

### **Überschuss**

Der in 2007 erwirtschaftete Rohüberschuss von 109 Tsd. Euro wurde gemäß § 11 Abs. 7 der Satzung in voller Höhe in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt.

### **Zugehörigkeit zu Verbänden und Konsortien**

Die Pensionskasse ist Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.“, Heidelberg.

### **Im Geschäftsjahr angebotene Versicherungsarten**

Die Pensionskasse bietet ausschließlich Pensionsversicherungen an.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG wurde für das bestehende Überwachungssystem eine Risikofassung und Risikoanalyse durchgeführt. Demnach sind die getroffenen Maßnahmen geeignet, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen früh zu erkennen.

Alle benötigten Deckungsbeiträge werden durch die Trägerunternehmen gedeckt, hierdurch werden alle versicherungstechnischen Risiken und die Risiken durch Kapitalanlagen in Gänze ausgeglichen.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung wurde durch Mitarbeiter der Heubeck AG überprüft.

Das Risiko der Pensionskasse besteht darin, dass die Trägerunternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können.

Besondere IT-Risiken bestehen nicht.

### **Prognosebericht**

Wegen des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten und der weiterhin gestiegenen Lebenserwartung sind weitere Korrekturen der Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellung vorgesehen. Der Rechnungszins von zurzeit 3,55 % soll bis zum 31.12.2011 auf 3,50 % p. a. gesenkt werden.

Die Pensionskasse entwickelte sich in den ersten Monaten 2008 zufrieden stellend. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bisher in 2008 nicht eingetreten.

## Versicherungsbestand

### Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2007

	Anwärter		Invaliden- und Altersrente		Summe der Jahresrenten €
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>215</b>	<b>254</b>	<b>116</b>	<b>135</b>	<b>1.483.151</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	0	0	7	7	77.891
2. Sonstiger Zugang	0	0	0	0	23.764
<b>3. Gesamter Zugang</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>101.655</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Tod	1	0	8	2	65.973
2. Beginn der Altersrente	6	7	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	1	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rück- kaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rück- kaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang	0	0	0	0	0
<b>8. Gesamter Abgang</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>65.973</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>207</b>	<b>247</b>	<b>115</b>	<b>140</b>	<b>1.518.833</b>
davon					
1. Beitragsfreie Anwartschaften	84	121	0	0	0
2. In Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0

Hinterbliebenenrente						
			Summe der Jahresrenten			
Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen €	Witwer €	Waisen €	
<b>69</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>209.247</b>	<b>19.657</b>	<b>3.587</b>	
4	0	0	12.578	0	0	
0	0	0	3.030	50	68	
<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.608</b>	<b>50</b>	<b>68</b>	
3	1	0	9.721	1.586	0	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	
<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>9.721</b>	<b>1.586</b>	<b>0</b>	
<b>70</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>215.134</b>	<b>18.121</b>	<b>3.655</b>	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

### Aktivseite

	2007		2006	
	€	€	€	€
<b>A. Kapitalanlagen</b>				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		11.669.272,00		11.695.962,00
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	22.000.000,00			15.601.626,92
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>16.522.583,76</u>			<u>21.146.794,44</u>
		38.522.583,76		36.748.421,36
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>1.700.000,00</u>		<u>1.900.000,00</u>
			51.891.855,76	50.344.383,36
<b>B. Forderungen</b>				
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Mitglieds- und Trägerunternehmen			109.804,44	129.355,79
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.003,15	24.666,81
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.211.094,65		1.241.281,85
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>18.294,70</u>		<u>0,00</u>
			<u>1.229.389,35</u>	<u>1.241.281,85</u>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>53.236.052,70</b>	<b>51.739.687,81</b>

## Passivseite

	2007		2006
	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gewinnrücklagen			
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	2.502.622,55		2.502.622,55
II. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		2.502.622,55	2.502.622,55
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Deckungsrückstellung	50.519.216,00		49.203.801,00
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	<u>108.891,54</u>		<u>0,00</u>
		50.628.107,54	49.203.801,00
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		2.210,00	2.046,24
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: Mitglieds- und Trägerunternehmen		6.890,11	0,00
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>96.222,50</u>	<u>31.218,02</u>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>53.236.052,70</b>	<b>51.739.687,81</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Jahresbilanz unter Position B. der Passivseite eingestellte Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 31.03.2003 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Köln, den 13. März 2008

Prof. Dr. Heubeck  
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, den 18. März 2008

Bertrams  
Treuhand

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007		2006
	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge</b>			
Gebuchte Beiträge		914.041,88	781.791,79
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen</b>			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.266.381,54		2.294.169,43
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>16.200,00</u>		<u>0,00</u>
		2.282.581,54	2.294.169,43
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			
Zahlungen für Versicherungsfälle		1.729.294,31	1.658.627,51
<b>4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			
Deckungsrückstellung		1.315.415,00	1.204.963,00
<b>5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			
		108.891,54	0,00
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			
Verwaltungsaufwendungen		2.789,62	1.823,73
<b>7. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.172,08		2.533,67
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>26.690,00</u>		<u>111.716,00</u>
		<u>28.862,08</u>	<u>114.249,67</u>
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		11.370,87	96.297,31
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Sonstige Erträge</b>	196,57		6.796,00
<b>2. Sonstige Aufwendungen</b>	<u>11.567,44</u>		<u>10.515,62</u>
		<u>-11.370,87</u>	<u>-3.719,62</u>
<b>3. Jahresüberschuss</b>		0,00	92.577,69
<b>4. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>			
in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		<u>0,00</u>	<u>92.577,69</u>
<b>5. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Kapitalanlagen

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den Börsenkurs bewertet (strenges Niederstwertprinzip).

Die Zeitwerte der Namenspapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mittels der Zinsstrukturkurve ermittelt. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen und evt. Abschreibungen auf den beizulegenden Wert. Die bei Neuausleihungen einbehaltenen/gezahlten Agio/Disagioträge wurden anteilig vereinnahmt bzw. zur Verteilung auf die Laufzeit der Darlehen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bilanziert.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde aus dem gemäß § 11 (5) der Satzung zum Bilanzstichtag erstellten versicherungsmathematischen Gutachten übernommen. Rechnungsgrundlagen sind zum 31.12.2007 die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (1998), bei denen wegen der besonderen Langlebigkeit der Rentenempfänger und wegen verstärkter Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente folgende Korrekturen vorgenommen wurden:

Bei den weiblichen (bzw. männlichen) Rentenempfängern werden deren Sterbenswahrscheinlichkeiten – mit einem gleitenden Übergang zwischen 60 und 64 – ab Alter 65 um 30 % (bzw. 12 %) reduziert.

Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten werden im Alter 60 (bzw. 61, 62, 63, 64) um 20 % (bzw. um 40 %, um 60 %, um 80 %, um 100 %) erhöht.

Der Rechnungszins beträgt 3,55 %.

#### Sonstige Bilanzposten

Alle übrigen Aktiv- und Passivposten sind, soweit keine Wertberichtigung erforderlich war, mit dem Nennwert bzw. dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

## Anhang

### Erläuterungen zur Jahresbilanz

#### Aktivposten

#### Entwicklung der Aktivposten A im Geschäftsjahr 2007

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Anteil %	Zugänge Tsd. €
<b>A. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.696	23,2	0
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	15.601	31,0	11.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21.147	42,0	2.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten	1.900	3,8	4.500
<b>4. Summe A.</b>	<b>50.344</b>	<b>100,0</b>	<b>17.500</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>50.344</b>		<b>17.500</b>

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Anteil
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
	0	0	0	27	11.669	22,5
	0	4.601	0	0	22.000	42,4
	0	6.624	0	0	16.523	31,8
	0	4.700	0	0	1.700	3,3
	<b>0</b>	<b>15.925</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>51.892</b>	<b>100,0</b>
	<b>0</b>	<b>15.925</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>51.892</b>	

## A. Kapitalanlagen

### Gegenüberstellung der Buchwerte und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Kapitalanlageart	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.669	11.833	164
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	22.000	21.412	-588
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.523	16.411	-112
3. Einlagen bei Kreditinstituten	1.700	1.700	0
<b>Insgesamt</b>	<b>51.892</b>	<b>51.356</b>	<b>-536</b>

- Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie der sonstigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlage, die jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgt grundsätzlich mit dem Börsenwert bzw. anhand externer Bewertungen.
- Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mittels der Zinsstrukturkurve ermittelt.

	zu Anschaffungskosten Tsd. €	zu beizulegenden Zeitwerten Tsd. €	Saldo Tsd. €
in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	51.814	51.356	-458

## D. Rechnungsabgrenzungsposten

### I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Bei diesem Betrag handelt es sich um noch nicht fällige Zinsforderungen.

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um Agiobeträge aus Schuldscheinforderungen und Darlehen.

## Passivposten

### A. Eigenkapital

Die gemäß § 11 Abs. 6 der Satzung gebildete Verlustrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2,5 Mio. Euro nicht verändert.

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde auf der Grundlage des aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanes nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zum 31. Dezember 2007 berechnet.

	2007 Tsd. €
<b>II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>	
Stand am Ende des Vorjahres	0
Zuweisung des Überschusses aus dem Geschäftsjahr	109
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>109</b>

Gemäß § 11 Abs. 7 der Satzung wurde der Rohüberschuss von 109 Tsd. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt.

### C. Andere Rückstellungen

#### Sonstige Rückstellungen

Bei diesem Betrag handelt es sich um Kosten der Wirtschaftsprüfer.

### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen sowie um Schuldscheinforderungen und Darlehen.

## Anhang

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Verdiente Beiträge

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>Gebuchte Beiträge</b>	<b>914</b>	<b>782</b>

Hierbei handelt es sich um laufende Beiträge der Trägerunternehmen und deren verbundene Unternehmen.

#### 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Ruhegeld	1.502	1.437
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	227	222
<b>Zahlungen für Versicherungsfälle</b>	<b>1.729</b>	<b>1.659</b>

#### 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten sächlichen Verwaltungsaufwendungen betragen 2.790 Euro. Es fallen keine persönlichen Aufwendungen an. Die Verwaltung erfolgt unentgeltlich durch die Gothaer Krankenversicherung AG.

## Anhang Sonstige Angaben

### Persönliche Aufwendungen

Persönliche Aufwendungen fallen nicht an, da die Gesellschaft über kein eigenes Personal verfügt.

Da der Vorstand der Pensionskasse die Aufgaben unentgeltlich ausführt, fallen keine Aufwendungen für Bezüge des Vorstandes an. An Mitglieder des Vorstandes wurden im Berichtsjahr keine Kredite gewährt.

### Mitglieder des Vorstandes

Die Mitglieder des Vorstandes sind am Anfang dieses Berichtes namentlich aufgeführt. Ein Aufsichtsrat besteht gemäß § 53 (1) VAG nicht.

Köln, den 20. März 2008

Der Vorstand

Dr. Schmitz                      Mohr

Kailing                          Merkl                          Rohde

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 3. April 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beerlage  
Wirtschaftsprüfer

Glößner  
Wirtschaftsprüfer



Pensionskasse der  
BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen  
Arnoldiplatz 1 • 50969 Köln  
Tel. 0221 308-00  
Fax 0221 308-103  
[www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)